

Landschaft als Kulturgut.

Zum Aussagewert der aktuellen Kulturlandschaft, dargestellt am Beispiel der Gemarkung Fahrland - mit vergleichenden Aspekten zur Gemarkung Satzkorn (Potsdam).

Online-Publikation Dissertation

Autorin: Ramona Simone Dornbusch



Ausgangssituation

Die Landschaft ist immer stärker werdenden Nutzungsansprüchen ausgesetzt, die – bleiben Zeugnisse des Landschaftswandels unerkannt – zu einem Verlust ihrer Aussagekraft führen können, sodass die Entwicklung einer Kulturlandschaft nicht mehr an ihr selbst nachvollzogen werden kann. Die Analyse der aktuellen Landschaftszustände in Bezug auf ihre kulturhistorische Bedeutung wird dadurch besonders dringlich. Regional angelegte Studien, die sich der Genese im ausgewählten Landschaftsraum widmen, fehlen bislang. Ziel dieser Arbeit ist daher die zentrale Frage nach dem Aussagewert der aktuellen Kulturlandschaft, wobei sich die Untersuchung auf Art, Umfang und Qualität der persistenten Strukturen in dem Landschaftsraum der Gemarkung Fahrland, Ortsteil der Landeshauptstadt Potsdam im Bundesland Brandenburg, konzentriert.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Arbeit folgt dem von Helmut Jäger 1969 definierten genetischen Ansatz, bei dem das Gewordensein früherer und heutiger Verhältnisse einer Landschaft aus dem Entwicklungszusammenhang erklärt wird. Durch die Anwendung der progressiven Methode konnte die quer- mit der längsschnittlichen Betrachtungsweise kombiniert werden: In der querschnittlichen Perspektive wurden die gleichzeitig neben- und miteinander vorhandenen Zustände untersucht. Diese einzelnen, daraus gewonnenen Zeitschichten sind anschließend in der längsschnittlichen Betrachtung vergleichend untersucht worden. Dieses Vorgehen erlaubt die genetische Herleitung von Strukturen und Prozessen eines gewählten Zeitschnittes aus den Strukturen und Prozessen der zeitlich vorangegangenen Zeitschnitte. Der Rückgriff auf die Geschichte erfolgte so weit, als sich direkte Bezüge zwischen diesen Entwicklungsstufen ableiten ließen. Der Untersuchungszeitraum setzt ein bei der urkundlichen Ersterwähnung Fahrlands 1197 und endet im Jahr 2007, wobei der Schwerpunkt auf den durch Altkarten abgedeckten Wandlungsprozessen im Zeitraum zwischen 1683 bis 1945 liegt.

Ausgehend von der grundlegenden Erkenntnis Anneliese Krenzlin's aus dem Jahr 1952, wonach in Brandenburg aufgrund der verhältnismäßig geringen Bevölkerungsmehrung in den letzten Jahrhunderten typische, hochmittelalterliche Flur- und Ortsanlagen über lange Zeiträume erhalten geblieben sind, konnte nachgewiesen werden, dass sich bis heute der typische Charakter der Flur- und Ortsanlage aus dem Hochmittelalter erhalten hat. Der gegenwärtige Zustand der Kulturlandschaft Fahrlands ist ein Abbild einer mehrhundertjährigen Geschichte. Obwohl die raumgreifenden Veränderungen des 20. und 21. Jahrhunderts zu einer Verarmung der Landschaft geführt haben, lassen sich Überreste aller bedeutsamen Zeitschnitte in der Landschaft nachweisen. Hierbei ist nicht allein entscheidend, welches Alter den überkommenen Strukturen und Elementen der Kulturlandschaft zukommt. Weitaus bedeutsamer ist der dokumentarische und exemplarische Charakter der Relikte als Zeugnisse der Vergangenheit. Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen sowohl einen grundsätzlichen Beitrag zur Klärung der Kulturlandschafts-genese im ostelbischen Raum leisten, als auch eine Grundlage für die regionale Entwicklung dieses Landschafts-raumes bilden.

Download unter URL: <http://opus.kobv.de/euv/volltexte/2012/61/>



Institut:
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Kulturwissenschaftliche Fakultät

Sachgruppe:
Landschaftsgestaltung, Raumplanung

Dokumentart:
Dissertation

Hauptberichter:
Knefelkamp, Ulrich, Prof. Dr. Dr.

SWD-Schlagwörter:
Kulturlandschaftswandel, Agrarreform,
Geschichtlichkeit, Kulturgut, Denkmalschutz

Freie Schlagwörter (deutsch):
genetische Kulturlandschaftsforschung,
Aussagewert, Separation, Fahrland, Satzkorn

Freie Schlagwörter (englisch):
Cultural landscape, Prussian Agricultural Reform,
Expressive value, Fahrland, Satzkorn

Sprache: Deutsch

Tag der mündlichen Prüfung: 13.07.2011

Erstellungsjahr: 2011

Publikationsdatum: 21.03.2012

INHALT

| Inhaltsangaben | Seite |
|---|-------|
| Band I | |
| 1 Einleitung und Begriffskatalog | 1 |
| 2 Forschungsstand und –methodik | 20 |
| 3 Naturraum und siedlungsgeschichtliche Entwicklung | 60 |
| 4 Querschnitt I – Markgräfliche Vogtei, Burglehen und Erleben von Stechow (1197-1699): Siedlungsanlage, Festlegung und Ausprägung des Landnutzungsmusters | 105 |
| 5 Querschnitt II – Kurfürstliches Gut und königliches Domänenamt (1699-1734): Landesherrliche Einflussnahme durch Grunderwerb und Domänenwirtschaft | 177 |
| 6 Querschnitt III – Königliches Domänenamt (1734-1807): Landesverbesserungen und Neuordnung der Besitzverhältnisse | 224 |
| Band II | |
| 7 Querschnitt IV – Königliche Domäne und Auflösung des Domänenamtes (1807-1874): Beseitigung der mittelalterlichen Agrarstrukturen durch die preußische Agrarreform | 286 |
| 8 Querschnitt V – Übereignung der Domäne an den Reichsfiskus (1874-1945): Landabtretung und Siedlungsvorhaben | 339 |
| 9 Querschnitt VI – Sowjetische Besatzung und Eigentum des Volkes (1945-1990): Bodenreform, Kollektivierung der Landwirtschaft und Herausbildung von Monokulturen | 380 |
| 10 Querschnitt VII – Selbständige Landgemeinde und Ortsteil von Potsdam (1990-2007): Beginnende Urbanisierung | 411 |
| 11 Schlussbetrachtung | 427 |
| Band III | |
| Anlagen 1-29 Flurnamensammlung und Kartenteil | 537 |